

NIEDERSCHRIFT

über die

09. Sitzung

des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt

am 20.01.2016

im Saal des RATHAUSES in W e l v e r

Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr

Ende der Sitzung: 18.30 Uhr

Anwesend: Vorsitzender Wiemer

Mitglieder:

Daube, Holuscha, Nürnberger (als Vertreter f.d. AM Heuwinkel), Peters, Philipper, Plaßmann (als Vertreterin f.d. AM Brill), Rohe, Schröder (als Vertreterin f.d. AM Stemann), Stehling

Von der Verwaltung:

Bürgermeister Schumacher
Fachbereichsleiter Hückelheim
Verw.-FAngest. Große, zugleich als Schriftführer

Vorsitzender Wiemer eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt ordnungs- und fristgemäß geladen und in beschlussfähiger Anzahl erschienen ist.

Seitens der SPD-Fraktion wird mitgeteilt, dass der Antrag zum Masterplan (TOP 1 öffentliche Sitzung) zurückgezogen wird, gleichzeitig wird beantragt, den Tagesordnungspunkt 5 in eine der nächsten Sitzungen zu vertagen.

Seitens der Fraktion Bündnis 90/ die Grünen wird mitgeteilt, dass die Anträge zu den Tagesordnungspunkten 2 und 3 zurückgezogen werden.

Aufgrund der Mitteilungen und Anträge der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen beschließt der Ausschuss einstimmig, die Tagesordnungspunkte

1. Masterplan – Gemeindeentwicklung
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 19.08.2015

2. Moderiertes Projekt: Welver im demografischen Wandel – Gestaltungsrahmen für die Zukunft
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.10.2015
3. Baum- und Heckenschutzsatzung für die Gemeinde Welver
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.10.2015
5. Bebauungsplan zur Änderung des Bebauungsplanes „Sport- und Freizeitzentrum“, Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Schaffung eines Bike-Parks und einer Skateboardanlage
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 14.08.2015

gem. § 11 Abs. 1 der Geschäftsordnung von der Tagesordnung abzusetzen. Die anderen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Weitere Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Diese lautet wie folgt:

T a g e s o r d n u n g

A. Öffentliche Sitzung

1. Regelmäßiger Sachstandsbericht über die Fortschritte beim „Wegebaukonzept für die Gemeinde Welver“
hier: Antrag der Fraktion Welver21 vom 12.10.2015
2. Bauländerweiterung im Hinterland des Bereiches Pferdekamp/Ostbusch, Zentralort Welver
hier: Antrag des Büros für Architektur und Planung (bap) vom 14.10.2015
3. Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich der Gärtnerei Hagedorn an der Luisenstraße, Zentralort Welver
hier: Antrag vom 04.01.2016
4. Gerichtsverfahren gegen die Errichtung eines Hähnchenmaststalles in der Gemarkung Scheidungen
hier: Sachstandsbericht
5. Errichtung eines Mobilfunkturms im Zentralort Welver auf einer gemeindeeigenen Fläche
6. Bericht über die Bauanträge
7. Anfragen / Mitteilungen

B. Nichtöffentliche Sitzung

1. Anfragen / Mitteilungen

Es wird wie folgt beraten und beschlossen:

A. Öffentliche Sitzung:

Zu Tagesordnungspunkt 1:

- Regelmäßiger Sachstandsbericht über die Fortschritte beim „Wegebaukonzept für die Gemeinde Welper“
hier: Antrag der Fraktion Welper21 vom 12.10.2015

Nach dem verwaltungsseitigen Sachstandsbericht ergeht folgender

Beschluss:

=====

Auf Antrag der SPD-Fraktion beschließt der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt einstimmig, den Tagesordnungspunkt in den Ausschuss für Bau und Feuerwehr mit der Maßgabe zu verweisen, dass die Angelegenheit immer dann beraten wird, sobald sich ein neuer Sachstand ergibt.

Zu Tagesordnungspunkt 2:

- Baulanderweiterung im Hinterland des Bereiches Pferdekamp/Ostbusch, Zentralort Welper
hier: Antrag des Büros für Architektur und Planung (bap) vom 14.10.2015

Beschluss:

=====

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt beschließt mit

8 Ja-Stimmen und
2 Nein-Stimmen,

die Verwaltung zu beauftragen, zunächst in einem Gespräch mit dem Planungsbüro/ Grundstückseigentümer mögliche Planalternativen zu erörtern. Verwaltungsseitig ist in diesem Zusammenhang unter Einbeziehung der nordwestlich angrenzenden Grundstücke bis zur nächsten Sitzung eine Ideenskizze zu erstellen.

Zu Tagesordnungspunkt 3:

- Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich der Gärtnerei Hagedorn an der Luisenstraße, Zentralort Welper
hier: Antrag vom 04.01.2016

Beschluss:

=====

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt empfiehlt dem Rat mit

9 Ja-Stimmen und
1 Nein-Stimme,

1. antragsgemäß die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 29 „Luisenstraße“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB i.V.m § 13a BauGB zu beschließen. Betroffen sind die Grundstücke der Gemarkung Meyerich, Flur 2, Flurstücke 656, 676 und 715.
2. die Verwaltung zu beauftragen, mit dem Antragsteller einen städtebaulichen Vertrag abzuschließen, so dass die Kosten, die im Zuge der Bauleitplanverfahren entstehen, vom Antragsteller getragen werden.
3. durch den Antragsteller einen Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 29 erstellen zu lassen und dem Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt zur Beratung vorzulegen.

Zu Tagesordnungspunkt 4:

- Gerichtsverfahren gegen die Errichtung eines Hähnchenmaststalles in der Gemarkung Scheidungen
hier: Sachstandsbericht

Der verwaltungsseitige Sachstandsbericht wird ohne weitere Beschlussfassung zur Kenntnis genommen.

Zu Tagesordnungspunkt 5:

- Errichtung eines Mobilfunkturms im Zentralort Welver auf einer gemeindeeigenen Fläche

Der Antrag der SPD-Fraktion, ein Gutachten zu dem geplanten Standort unter Beachtung aller gegenwärtigen Betriebs- und Sendesysteme einzuholen, die Qualität des Standortes überprüfen zu lassen, nach Vorliegen des Gutachtens eine Einwohnerversammlung durchzuführen und anschließend erst die Standortentscheidung zu treffen, wird bei 5 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen angelehnt.

Der Antrag der CDU-Fraktion, dem Rat zu empfehlen, den geplanten Standort zu befürworten und den Bürgermeister zu beauftragen, auf dieser Grundlage eine Einwohnerversammlung durchzuführen, wird bei 5 Ja-Stimmen und 5- Nein-Stimmen abgelehnt.

Der Antrag der SPD-Fraktion, den Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung zu vertagen und den Bürgermeister zu beauftragen, eine Einwohnerversammlung durchzuführen, wird bei 5 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen abgelehnt.

Der Tagesordnungspunkt wird ohne weitere Beschlussfassung beendet.

Zu Tagesordnungspunkt 6:

- Bericht über die Bauanträge

Die Auflistung der bearbeiteten Bauanträge wird zur Kenntnis genommen.

Ein Beschluss wird nicht gefasst.

Zu Tagesordnungspunkt 7:

- Anfragen / Mitteilungen

Anfragen:

AM Daube erkundigt im Zusammenhang mit der im Zuge der Bahnhofstraße durchgeführten Verkehrszählung nach dem Ergebnis und wann eine Beratung im Ausschuss erfolgt.

BGM Schumacher sagt eine Überprüfung, ob das Gutachten zwischenzeitlich vorliegt, zu.

AM Holuscha erkundigt sich nach dem Sachstand hinsichtlich „LEADER“.

FBL Hüchelheim führt hierzu aus, dass sich der neue Regionalmanager in der nächsten Sitzung des Rates vorstellen wird und in diesem Zusammenhang über den aktuellen Stand berichten wird. Verwaltungsseitig habe es in der letzten Woche bereits ein Vorgespräch mit dem Regionalmanager gegeben. Hier sei darüber hinaus vereinbart worden, anschließend – also nach der Osterpause – die Vereine und sonstigen Interessierten in einer Veranstaltung am 18.04.2016 über den aktuellen Stand zu informieren.

AM Holuscha führt aus, dass hinsichtlich der Unterbringung von Flüchtlingen in der ehemaligen Hauptschule Welver eine Einwohnerversammlung angekündigt worden sei. Er fragt an, ob die Veranstaltung schon stattgefunden habe.

BGM Schumacher teilt hierzu mit, dass eine Einwohnerversammlung in den nächsten zwei Wochen stattfinden soll, in der Informationen zur aktuellen Belegung und zur weiteren Vorgehensweise gegeben werden.

AM Holuscha fragt an, wann die Grundbesitzabgabenbescheide verschickt werden.

BGM Schumacher teilt hierzu mit, dass die Bescheide am 21.01.2016 mit dem ersten Zahlungsziel 15.02.2016 verschickt werden.

Auf Nachfrage von AM Rohe teilt BGM Schumacher mit, dass es nach den Schreiben von Edeka und Aldi seit Dezember 2015 keine weiteren Informationen seitens der Firmen gegeben habe. Die Schreiben seien von ihm nicht beantwortet worden, es habe nur Telefonate gegeben. Über die Inhalte der Telefonate kann BGM Schumacher an dieser Stelle keine Auskünfte geben, Gesprächsvermerke werde es aber geben.

AM Nürnberger weist darauf hin, dass am Ende des Weges „Zur Königlaube“ der Bereich der Schranke insbesondere nach Regenfällen nicht passierbar sei. Er fragt an, ob man hier eine Abhilfe geplant habe.

FBL Hückelheim führt hierzu aus, dass das Problem aufgrund der Meldung von der Ortsvorsteherin Frau Korn bereits bekannt sei. Die Prüfung habe ergeben, dass es sich nicht um einen öffentlichen Weg handeln würde und die Zuständigkeit daher grundsätzlich nicht bei der Gemeinde Welver liege. Da der Weg stark von Fußgängern frequentiert werde, die dann weiter in den Reiherwald wollen, soll in Kürze Schotter durch den Bauhof aufgebracht werden.

AM Plaßmann führt aus, dass im Jahre 2014 eine Studentengruppe von der Uni Dortmund in der Straße „Am Markt“ unterwegs gewesen sei, um eine Arbeit über die Straße, den vorhandenen Gebäudeleerstand und Entwicklungsmöglichkeiten zu erstellen. Frau Plaßmann fragt an, ob ein Endergebnis vorliege bzw. was aus dieser Arbeit geworden sei. Sofern ein Ergebnis vorliege, beantrage sie die Vorstellung der Arbeit.

BGM Schumacher sagt eine Überprüfung der Angelegenheit zu.

AM Nürnberger weist darauf hin, dass auch der Weg hinter dem Altenheim in einem schlechten Zustand ist und vor allem nach Regenfällen teilweise unter Wasser steht. Da es sich um eine wichtige Wegeverbindung (Wanderweg, Zuweg während des Weihnachtsmarktes, Radweg nach Dinker) handelt, fragt Herr Nürnberger an, ob die größeren Löcher nicht bearbeitet werden könnten.

FBL Hückelheim sagt eine Überprüfung zu.

Weitere Anfragen werden nicht gestellt.

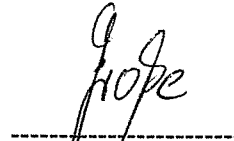
Mitteilungen:

Im Zusammenhang mit der Lärmsanierung an Bahnstrecken besteht ein Gesamtkonzept des Bundes, in der die einzelnen Streckenabschnitte nach Priorisierungskennziffern eingeteilt sind. BGM Schumacher teilt hierzu mit, dass der örtliche Streckenabschnitt so niedrig priorisiert wurde, dass frühestens in 15 bis 20 Jahren mit einem wirksamen Lärmschutz zu rechnen sei. Daher fordern nun die Bürgermeister der angrenzenden Kommunen in einer gemeinsamen Erklärung, die Bundesmittel für die Lärmsanierung aufzustocken und notwendige Lärmschutzmaßnahmen deutlich früher umzusetzen. Als Anlage 1 dieser Niederschrift ist eine Kopie dieser gemeinsamen Erklärung beigefügt.

Weitere Mitteilungen liegen nicht vor.



- Wiemer -
Ausschussvorsitzender



- Große -
Schriftführer

Anlage 1 zur Niederschrift der Sitzung des GPNU am 20.01.2016:

Zu Tagesordnungspunkt 7

- Anfragen/ Mitteilungen

Gemeinsame Erklärung zur Lärmsanierung an den Bahn- Streckenabschnitten Nr. 1760 u. Nr. 2930 der Städte und Gemeinden

Bad Sassendorf, Geseke, Lippstadt, Salzkotten, Soest, Welper

Im Gesamtkonzept der Lärmsanierung des Bundes an bestehenden Schienenwegen wurde für die Sanierungsabschnitte Nr. 23 und 24 eine Priorisierungskennziffer (PKZ) von 2,537 bzw. 2,579 berechnet. Mit diesen Prioritätskennziffern liegen die zuvor genannten Sanierungsabschnitte im Mittelfeld der Reihung der bundesweit noch zu sanierenden Streckenabschnitte. Nach Einschätzung der für die Planung und Umsetzung von Lärminderungsmaßnahmen zuständigen DB ProjektBau GmbH bedeutet dies, dass in etwa 15 bis 20 Jahren mit wirksamem Lärmschutz in diesem Streckenabschnitt zu rechnen ist.

Aufgrund der hohen Lärmbelastungen, denen Anwohner an diesen Streckenabschnitten bereits jetzt ausgesetzt sind, ist diese niedrige Priorisierung nicht hinnehmbar. Verschärfend kommt hinzu, dass laut vorliegender Prognosen und Kapazitätsberechnungen das Zugverkehrsaufkommen gerade auf den Streckenabschnitten Welper/Soest – Salzkotten überproportional zunehmen wird.

Im Gesamtkonzept „Lärmsanierung des Bundes an bestehenden Schienenwegen“ wird darauf hingewiesen, dass die Reihung der abzuarbeitenden Sanierungsabschnitte nicht statisch ist, sondern regelmäßig überprüft wird, um Veränderungen beim Personen- oder Güterverkehr zu berücksichtigen. Diese Fortschreibung können wir nicht erkennen, denn bundeseinheitliche Grundlage des Lärmsanierungsbedarfs ist laut dem gleichen Gesamtkonzept die Zugverkehrsbelastung des Jahres 2002.

Das damalige Zugverkehrsaufkommen spiegelt aber weder die aktuelle Lärmbelastung der Anwohner noch die absehbarer Zukunft zu erwartende Steigerung wider. Dies betrifft insbesondere den lärmintensiven Güterverkehr. Laut relativ aktueller Daten aus der Umgebungslärmkartierung an Haupteisenbahnstrecken betrug im Jahr 2012 das Verkehrsaufkommen zwischen Welper/Soest und Salzkotten über 10.000 Güterzüge pro Jahr, davon – besonders lärmbelästigend – über die Hälfte nachts.

Die geschätzte Zahl der von Schienenlärm in ihren Wohnungen nachts belasteten Menschen beträgt laut Lärmstatistik der Umgebungslärmkartierung allein in Lippstadt 12.440 Einwohner. Davon 800 Einwohner, die über 60 dB (A), also dem Auslösewert für eine Lärmaktionsplanung belastet sind. Ferner ist zu berücksichtigen, dass sich laut Prognose der Deutschen Bundesbahn die Belastung auf dem Streckenabschnitt Hamm – Paderborn, wegen der Zunahme des West-Ost-Verkehrs und der auf diesem Streckenabschnitt noch vorhandenen Kapazitäten, in den nächsten zehn Jahren fast vervierfachen wird.

Die aufgezeigten Lärmwerte – die für viele Betroffene schon jetzt über der Schwelle eines enteignungsgleichen Eingriffs (> 60 dB(A) nachts) liegen – machen deutlich, dass eine zeitnahe Problemlösung erforderlich ist, zumal sich die unerträgliche Situation noch weiter verschlimmern wird. Die Bundesmittel für die Lärmsanierung müssen deutlich aufgestockt und aufgrund aktueller Belastungen priorisiert werden, damit den betroffenen Bürgern ein

Zeitraum zur Lärminderung genannt werden kann, der deutlich unter 10 Jahre liegen muss.

Die Kommunen Bad Sassendorf, Geseke, Lippstadt, Salzkotten, Soest und Welper erheben daher Einspruch gegen die niedrige Priorisierung dieses Streckenabschnittes beim Lärmsanierungsprogramm des Bundes an bestehenden Schienenwegen und fordern eine deutliche Höherstufung.


19. Januar 2016

Gemeinde Bad Sassendorf



BM Malte Dahlhoff

Stadt Geseke




BM Dr. Remco van der Velden

Stadt Lippstadt



BM Christof Sommer

Stadt Salzkotten



BM Ulrich Berger

Stadt Soest



BM Dr. Eckhard Ruthemeyer

Gemeinde Welper



BM Uwe Schumacher